

## Ehrengabe des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde 2020

Für herausragende Leistungen im Sinne der Vereinssatzung wurden im Jahr 2020 zwei verdienstvolle Mitglieder des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde mit der im Jahr 2019 gestifteten Ehrengabe ausgezeichnet:

Josef Keppler, Lindewerra,  
und  
Eduard Fritze, Wachstedt.



Peter Anhalt

### Laudatio zur Verleihung der Ehrengabe an Josef Keppler

Als der Vorstand des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde Anfang des Jahres über die Vergabe der nächsten Ehrengaben diskutierte, waren sich alle Anwesenden schnell einig, dass Josef Keppler als Zweiter die Ehrengabe unseres Vereins unbedingt bekommen müsse – das war einstimmig möglich, weil jener bei dieser Sitzung nicht anwesend war.

Der Grund für diese Entscheidung war nicht, wie zu vermuten wäre, der zurückliegende 75. Geburtstag, sondern vielmehr, weil bei ihm alle vorgesehenen Auswahlkriterien für unsere Ehrengabe zutreffen und vor allem, weil sich sein Engagement im Verein für Eichsfeldische Heimatkunde exakt auf 30 Jahre zurückverfolgen lässt. Das ist Anlass für eine Zäsur und eines Rückblicks wert.



So finde ich beim Verfassen dieser Laudatio zahlreiche Bezugspunkte zur Geschichte des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde. Die Vereinsgeschichte und die Lebensgeschichte Josef Kepplers sind seit 30 Jahren eng miteinander verwoben.

Johann Freitag, mit dem er zusammen in der „Eichsfelder Heimatzeitschrift“ eine wunderbare lyrisch-heimatgeschichtliche Serie veröffentlicht, schrieb mit großer Freude anlässlich dieser Ehrung nachfolgendes Chronogramm auf das Jahr 2020:

**IOSEPHVS KEPPLER IN TERRA NOSTRA NATVS DE HISTORIAE GEOGRAPHIAE RADICE NOSTRA INSTRVXIT NOS. GRATIAS TIBI PRAECEPTORI EICISFELDIAE VNIVERSALIS. PAX TIBI ET TVIS.**

(Josef Keppler, geboren in unserem Landstrich, hat uns über die Wurzel unserer Geschichte und Geografie unterrichtet. Dank Dir, dem Lehrer des gesamten Eichsfeldes. Friede Dir und den Deinen!)<sup>1</sup>

Neben dem symbolischen Grenzstein und diesem Chronogramm und überreichen wir heute eine Urkunde mit folgendem Text:

*„Mit der Ehrengabe 2020 wird Josef Keppler für sein außergewöhnliches und langjähriges Engagement im Verein für Eichsfeldische Heimatkunde ausgezeichnet.*

*Als Wegbereiter bei der Entstehung des Heimatkundevereins ab 1990, als Gründungs- und Vorstandsmitglied seit 1991, ab 2007 als stellvertretender Vorsitzender, als gewissenhafter Lektor des Eichsfeld-Jahrbuches, als langjähriger Arbeitskreisleiter Heimatgeschichte, als Initiator, Korrektor und Lektor bei Sonderpublikationen, als Autor sowie als Rat- und Ideengeber zu vielfältigen Themen des Eichsfeldes hat Josef Keppler 30 Jahre lang unsere Vereinsgeschichte entscheidend und nachhaltig geprägt.*

*Wir sagen herzlichen Dank!“*

Diese kompakte Fassung bedarf unbedingt der Ergänzung.

Auf der Internetseite des Mecke-Verlags ist Josef Keplers Kurzbiografie zu finden: *„Geboren 1944 in Dingelstädt. Studium in Weimar, Erfurt und Potsdam, Diplom-Lehrer für Deutsch. Lehrer in Wahlhausen und Mackenrode, stellvertretender Schuldirektor in Uder. Kulturamtsleiter und Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde in Heiligenstadt. Vorsitzender des Heimatvereins in Lindewerra, Gründungs- und Beiratsmitglied des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde, seit 2007 stellvertretender Vorsitzender des Vereins. Lektor des Eichsfeld-Jahrbuches, Redaktionsmitglied der Eichsfelder Heimatzeitschrift, Autor, Bild- und Koautor ...“*

So kurz kann man ein inhalts- und schaffensreiches Leben zusammenfassen. Bleiben wir zunächst bei dem Stichwort „Gründungsmitglied des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde“.

Der langjährige Struther Pfarrer Dr. Bernhard Opfermann (1913–1995) hat bekanntlich wichtige Standardwerke zur Eichsfeldgeschichte verfasst. Als rüstiger Ruheständler verzog er 1983 nach Hildesheim, wo er sich neben vielem anderem mit der Übersetzung der Chroniken des Heiligenstädter Jesuitenkollegs von 1574 bis 1772 befasste. 1989 stellte er zunächst den zweiten Chronikband fertig, um ihn beim Duderstädter Verlag Mecke zu veröffentlichen.

In jener Zeit öffnete sich die Grenze in Deutschland und auch jene zwischen Ober- und Untereichsfeld auf wunderbare Weise, und ein Herzenswunsch von Autor und Verleger ging in Erfüllung: Am 26. April 1990 konnte Dr. Bernhard Opfermann seine „Geschichte des Heiligenstädter Jesuitenkollegs, Teil 2“ an authentischer Stelle im ehemaligen Jesuitenkolleg präsentieren, wozu Josef Keppler als Kulturamtsleiter des Landkreises Heiligenstadt gesorgt und die erforderlichen organisatorischen Arbeiten erledigt hatte. An jenem Tag waren im Gewölbekeller des Eichsfelder

<sup>1</sup> Die rot und grün hervorgehobenen römischen Zahlzeichen des Chronogramms ergeben addiert die aktuelle Jahreszahl 2020, wobei sich die grünen Zahlzeichen als Untersumme (30) auf die dreißigjährige Wirksamkeit Josef Keplers für den Verein für Eichsfeldische Heimatkunde beziehen (Johann Freitag).

Heimatmuseums offensichtlich die richtigen Leute beisammen. Es war quasi ein erstes freies Treffen von engagierten Eichsfelder Heimatgeschichtlern aus Ost und West, bei dem auch die Forschungen und Publikationen des 1906 gegründeten Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde gewürdigt und als Vorbild gewertet wurden. Schnell war man sich einig, dass diese traditionsreiche Arbeit nun gemeinsam fortgesetzt werden könne und müsse. Unter dem Vorsitz von Landrat Dr. Werner Henning formierte sich eine Arbeitsgemeinschaft zur Neugründung des 1943 aufgelösten Vereins, dem Vertreter aus allen Teilen des Eichsfeldes angehörten. Unter Federführung von Josef Keppler und Heinz Scholle vom Kulturamt des Landkreises wurde nun zielgerichtet die Neugründung unseres Vereins vorbereitet und am 6. September 1991 im Eichsfelder Kulturhaus in feierlicher Form vollzogen.

Josef Keppler sah sich als engagierter Deutschlehrer und nachfolgend als Verantwortlicher für Kultur und Denkmalpflege des Landkreises in seinem Streben bestärkt, die ehrenamtliche Vereinstätigkeit zur Heimatgeschichtsforschung zu aktivieren und zu fördern, wozu in nicht unerheblichem Maße feste eichsfeldische Wurzeln und persönliches Interesse beitrugen. Sichtbare, bleibende Zeichen seines Engagements sind u. a. die Schaffung des Literaturmuseums „Theodor Storm“ in Heiligenstadt von 1986 bis 1988 sowie die denkmalgerechten Sicherungsarbeiten an der Burg Hanstein und der Wahlhäuser Kirche ab 1985.

Zur Vereinsneugründung wurde Josef Keppler vom ersten „neuen“ Vorsitzenden, Pfarrer Franz Konradi, als Beisitzer berufen und übernahm die Redaktion der Zeitschrift des Vereins, die 1991/92 vierteljährlich als „Unser Eichsfeld – Neue Folge“ herausgegeben wurde. Zugleich begann Josef Keplers ergebnisreiche Zusammenarbeit mit den „Eichsfelder Heimatstimmen“ in Duderstadt. Der Redaktion des bekannten heimatkundlichen Periodikums, das nach mehrfacher Namensänderung gegenwärtig im 64. Jahrgang erscheint und heute „Eichsfelder Heimatzeitschrift“ heißt, gehört er seit dieser Zeit an und ist deren Leiter seit 2013.

Seit 1993 geben die Vorstände des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde und der Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld) das wissenschaftlich fundierte „Eichsfeld-Jahrbuch“ heraus.

Während in diesen Jahrzehnten drei profunde Schriftleiter die Verantwortung trugen und Dr. Torsten W. Müller als dritter in diesem Amt das neue Jahrbuch hier präsentieren konnte, heißt dessen Lektor hingegen über all die Jahre Josef Keppler, der aber mehr als nur Lektor ist. Er hält Kontakte zu den Autoren, unterstützt die Schriftleiter und schreibt selbst Beiträge. Er trug und trägt durch seine Arbeit – nicht nur durch akribische Korrektur – zur anerkannt hohen Qualität des Jahrbuches bei.

Etwas Besonderes war der 4. Jahrbuchjahrgang, der für die 1100. Wiederkehr der urkundlichen Ersterwähnung des Eichsfeldes geschaffen wurde. Gemeinsam mit kundigen Autoren bearbeitete er das aufwendigste und in seiner Art einmalige Werk zur „Kirchlichen Kunst im Eichsfeld“, zu dem kirchliche Funktionsträger und Kunsthistoriker Geschichtliches sowie professionelle Beschreibungen lieferten und Josef Keppler 226 von den insgesamt 250 Abbildungen beisteuerte.

An dieser Stelle seien auch rein quantitative Angaben zu unseren Jahrbüchern erlaubt. Die 28 Jahrbuch-Jahrgänge, die seit 1993 erschienen sind, enthalten auf 9.066

Seiten 420 Beiträge zu vielen Themen der eichsfeldischen Heimatkunde. Aneinandergereiht ergibt sich im Regal eine Buchrückenbreite von über 40 Zentimetern.

Gleichfalls erwähnt sei, dass Josef Keppler seit 1997 die beachtliche Zahl der neu erschienenen Eichsfeldliteratur bibliografisch erfasst und im Jahrbuch-Eichsfeld auflistet. Auf der Internetseite des VEH sind bislang 1.860 Titel, die seit 1990 erschienen sind, zusammengefasst und recherchierbar. Diese Zusammenstellung ist übrigens eine der Internetseiten des VEH, die am häufigsten angeklickt wird.

Der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde hat mehr als ein Dutzend Sonderpublikationen herausgegeben oder gefördert. Auch hier war Josef Keppler als Lektor oder Mitwirkender tätig. Einige Bücher wurden als spezielle Projekte von mehreren Vereinsmitgliedern bearbeitet.

Für viele ist die wichtigste und meistgenutzte unserer Publikationen der sogenannte „Kirchenführer“, der 2011 bereits in zweiter Auflage erschien. Die Idee und deren Umsetzung war Josef Kepplers Herzensangelegenheit! Ohne seine monatelange Beschäftigung mit diesem Projekt und das schöpferische Zusammenwirken mit namhaften Experten gäbe es dieses qualitätvolle kunstgeschichtliche Nachschlagewerk über alle katholischen und evangelischen Kirchen des Eichsfeldes nicht. Der „Kirchenführer“ wurde zwischenzeitlich zum Vorbild für andere Regionen.

Bei einem weiteren Buchprojekt unter dem Titel „Die Herzen sind einander zugewandt“. Papst Benedikt XVI. im Eichsfeld“ war er im Redaktionskollegium als Lektor, Bild- und Textautor tätig. Allen Mitwirkenden ist nach wie vor die damals nachwirkende Begeisterung über den Papstbesuch im Eichsfeld und die engagierte, freudvolle Zusammenarbeit bei der Buchgestaltung in Erinnerung.

Umfassend und anschaulich informiert Josef Keppler in dem in mehreren Auflagen erschienenen Bildband „Unser schönes Eichsfeld“ über dessen Landschaften und Orte, Geschichte und Brauchtum, und zwei bunte Bildbände widmete er Heilbad Heiligenstadt, der historischen Hauptstadt des Eichsfeldes. An zwei Duderstadt-Bildbänden beteiligte er sich als Fotograf und Koautor. Über die Burg Hanstein, das Heiligenstädter Schloss und das einstige Kloster Beuren publizierte er z. T. mehrfach, sodass weit mehr als 150 eigene Veröffentlichungen unterschiedlicher Genres über viele Themen mit Eichsfeldbezug unter dem Namen Josef Kepplers in bibliografischen Zusammenfassungen zu finden sind.

Zu verdanken sind ihm auch Anregungen zur Herausgabe bedeutender historischer Eichsfeldliteratur als Reprints in den Eichsfelder Verlagen Mecke und Cordier, durch die Forschende problemlos Quellen bedeutender Autoren, wie Johann Wolf, Levin von Wintzingeroda-Knorr, Hermann Iseke, Walter Rassow u. a., nutzen können.

Die Ergebnisse seiner emsigen Arbeit als Fotograf konnte Josef Keppler in mehreren öffentlichen Präsentationen u. a. in Heiligenstadt und Duderstadt, auf dem Hülfensberg, in Reifenstein, Heiden und Husum zeigen, wozu Fotos mit Eichsfeldimpressionen sowie von kirchlichen Bau- und Kunstwerken und die beachtlichen eichsfeldischen Darstellungen der Heiligen Martin und Bonifatius gehören. Hinzugefügt sei auch noch, dass die meisten Titelseitenfotos der „Eichsfelder Heimatzeitschrift“ von Josef Keppler stammen.

Im noch jungen Verein für Eichsfeldische Heimatkunde wurden auf Anregung des verdienstvollen Albert Kohl 1995 mehrere Arbeitskreise gegründet. Unter der Leitung von Josef Keppler befassten sich die 12 Mitglieder des Arbeitskreises „Heimatgeschichte“ intensiv mit diversen heimatkundlichen Themen, gestalteten Exkursionen und Ausstellungen und arbeiteten bis 2012 an einem „Lexikon aller eichsfeldischen Städte und Dörfer“. Leider kam es wegen einzelner Datenunsicherheiten bislang nicht zu einer offiziellen Veröffentlichung.

Zu Beginn seiner beruflichen Tätigkeit an der Wahlhäuser Schule wurde Josef Keppler 1964 Lindewerra als Wohnsitz zugewiesen. Das „Stockmacherdorf Deutschlands“ sieht er nun seit 56 Jahren gern als seinen Heimatort, wo er nicht nur familiäres Glück gefunden hat, sondern sich auch vielgestaltig engagiert. Dazu zählt insbesondere die Pflege der Stockmachertradition. In den 25 Jahren des Bestehens des örtlichen Heimatvereins haben dessen Mitglieder und er als Vereinsvorsitzender mehr als 107.000 Besucher – manchmal sogar vor Fernsehkameras – ehrenamtlich durch ihr einzigartiges Stockmachermuseum geführt und über die Handwerksgeschichte informiert.

Hochinteressante Geschichtsdetails und Tausende Fotos über das beschauliche Werradorf hat Josef Keppler zusammengetragen oder selbst angefertigt. Viele wurden in den 26 Ausgaben des von ihm herausgegebenen Mitteilungsblättchens „Me Klöbenbörte“ zwischen 1995 und 2016 veröffentlicht oder in zahlreichen öffentlichen Diavorträgen gezeigt. Zum „Bestseller“ wurde das „Lindewerrische Bilderbuch“, das er zur 700-Jahr-Feier herausbrachte und darin ausführlich kommentierte Fotodokumente von 1895 bis 1999 präsentierte.

All das oben Genannte und viel nicht Erwähntes sind eindrucksvolle Daten, die wohl zum Überreichen der Ehrengabe des VEH mehr als genügen. Es sei betont, dass alle genannten Aktivitäten ehrenamtlich erfolgten. Unsere Ehrengabe soll eine Zäsur sein, ein dankbares Zurückschauen ermöglichen, vor allem jedoch verbindet sich mit ihr unser tiefster Dank. Möge dieser Stein eine ständige Erinnerung an unseren Dank, aber gleichzeitig Ansporn für weiteres Schaffen sein.

Im Namen des Vorstandes und aller Mitglieder des VEH überreiche ich diese Ehrengabe in Dankbarkeit und wünsche Josef Keppler gleichzeitig weiterhin viel Freude und Schaffenskraft bei der heimatkundlichen Arbeit.

### **Bibliografische Daten zu Veröffentlichungen von Josef Keppler**

- Verein für Eichsfeldische Heimatkunde: Eichsfeld-Bibliografie. Neue Literatur über unsere Heimat (1989-2019)
- <http://veh-eichsfeld.de/modx/index.php?id=18>
- Bibliografie heimatkundlicher Beiträge in der „Eichsfelder Heimatzeitschrift“ und ihren Vorgängern
- <https://shop.meckedruck.de/shop/downloads/EHZ-Bibliografie-ab-1985.pdf>